

In der Schreibwerkstatt entstandene Texte und Bearbeitungen zum Bibeltext Hohelied 2, 8-13

Arbeitsgruppe 1a

Nach jedem Satz der Bibelstelle einen eigenen ergänzenden, beschreibenden oder kommentierenden Satz einfügen (fett gedruckt sind die Einfügungen der Teilnehmerinnen).

Hohelied (Hld) 2, 8-13 Freude über das Kommen des Geliebten

8 Da

Höre ich richtig, so.

ist die Stimme meines Liebsten!

Wie schlägt mein Herz!

Ja! Er kommt!

Er kommt, meine Knie werden weich.

Springt über die Berge

Sieht er nicht herrlich aus?

läuft über die Hügel.

Immer auf mich zu.

9 Einer Gazelle

Wie anmutig.

oder einem jungen Hirsch

einem starken jungen Hirsch

gleichet mein Geliebter.

Mein Freund.

Und da steht er

Endlich!

hinter unserer Mauer.

Ich komme eilends

Sieht durch Fenster

Siehst du mich?

blickt durch Gitter.

Wie schön er ist!

10 Und er, mein Geliebter

Endlich!

beginnt und spricht zu mir.

Mein Herz bebt.

Steh auf, meine Freundin

und geh!

Meine Schöne, geh, geh los!

11 Denn sieh!

Der Winter ist gewichen

der Regen ist vergangen

selbst er ging.

12 Blüten

lassen sich sehen auf Erden

die Zeit des Liedes ist da

in unserem Land lässt sich

die Stimme der Taube hören.

13 Die Feige

hat Farbe bekommen

und blühende Reben duften.

Steh auf, meine Freundin

und geh!

Meine Schöne, geh, geh los!

Bibel in *gerechter* Sprache – (BigS)

Hohelied (Hld) 2, 8-13 Freude über das Kommen des Geliebten

8 Da

Ja, mein Freund, mein Geliebter.

ist die Stimme meines Liebsten!

Wohin denn?

Ja! Er kommt!

Ja, ja, ich werde gehen!

Springt über die Berge

Was soll ich sehen?

läuft über die Hügel.

Der lange, lange Winter.

9 Einer Gazelle

Es war aber auch sehr nötig.

oder einem jungen Hirsch

Seine Zeit war um.

gleicht mein Geliebter.

So viele Blüten.

Und da steht er

Es ist so herrlich anzusehen!

hinter unserer Mauer.

Oh, ich will mit dir singen!

Sieht durch Fenster

Laut und gurrend.

blickt durch Gitter.

Es ist Frühling!

10 Und er, mein Geliebter

Sie schmecken so gut.

beginnt und spricht zu mir.

Und wartet gepflückt zu werden.

Steh auf, meine Freundin und geh!

Wie freuen wir uns, wenn sie reif sind.

Meine Schöne, geh, geh los!

Sag doch: meine Geliebte!

11 Denn sieh!

Ja, ich geh!

Der Winter ist gewichen

Mit Dir!

der Regen ist vergangen

selbst er ging.

12 Blüten

lassen sich sehen auf Erden

die Zeit des Liedes ist da

in unserem Land lässt sich

die Stimme der Taube hören.

13 Die Feige

hat Farbe bekommen

und blühende Reben duften.

Steh auf, meine Freundin

und geh!

Meine Schöne, geh, geh los!

Bibel in *gerechter* Sprache – (BigS)

Monica Hartmann

Arbeitsgruppe 1b

Die Erzählung neu schreiben

Da ist die Stimme meines Liebsten. Ich horche auf und freue mich, ihn zu sehen. Er geht forschen Schrittes den langen Weg über Berge und Hügel wie ein trainierter Sportler, ein Marathonläufer. Jetzt ist er da, er kennt den Weg zu mir. Meine Erwartung hat sich zu meiner Freude erfüllt. Meine Schöne, komm zu mir, wir wollen gehen. Der Winter ist vorbei, die Farben und Lieder des Frühlings erwarten uns. Wir können die Feigen der Liebe genießen!

Edith Domokosch-Jeske, Gabriele Wegert

Arbeitsgruppe 1c

Die Erzählung aus der Perspektive der Briefeschreiberin an die beste Freundin neu schreiben

Ich muss dir unbedingt etwas erzählen. Während ich schreibe, bebt mein Herz und zittern meine Hände. Mein Liebster ist gekommen! Ich hörte seine Stimme von weitem. Ich lief ans Fenster und sah ihn über die Berge und Hügel springen. Stell dir eine Gazelle vor, so anmutig; stell dir einen jungen Hirsch vor, so stark. Oh, mein Geliebter! Und dann stand er hinter unserer Mauer, schaute durch das Fenster, sah er mich schon? Blickt durch das Gitter und dann, oh mein Freund, mein Geliebter, beginnt er zu sprechen. Er sagt mir, stell dir vor, er sagt zu mir: „Steh auf, meine Freundin und geh!“ Ich dachte nur: Wohin soll ich gehen? Er: Meine Schöne, geh, geh los! Oh ja, ich will so gerne gehen, aber wohin?? Er sprach vom Winter, der gewichen, vom Regen, der vergangen, von Blüten und von der Zeit des Liedes, die jetzt beginnt. Das Gurren der Taube, die reifen Feigen – die duftenden Reben. Jetzt verstand ich: Steh auf, meine Freundin und geh! Meine Schöne, geh, geh los! Verstehst du? Wir gehen zusammen!!!

Monica Hartmann

Arbeitsgruppe 2:

Überlegungen für einen Vorschlag zur Gestaltung

Nach der Lesung im Gottesdienst, die im Dialog gelesen und mit wenigen Gesten unterstrichen wird, könnte der nachfolgende Dialog stehen. Hierbei sollte eine Verbindung des Liebeslieds und Weihnachten hergestellt werden.

1. Frau: Oh, da wartet eine Frau auf ihren Liebsten, der über die Berge kommt. Das „Hohelied der Liebe“ kenne ich von Hochzeiten, da ist es oft ein beliebter Trauungstext. Ja, der Liebste steht also schon an der Mauer des Hauses. Ob sie wohl auch in seinem Herzen zu finden ist? Wir haben alle Mauern, die wir nicht überwinden können oder wollen.

2. Frau: Ich kenne auch Mauern, die mich von etwas abhalten: „Dem Zugehen auf einen Flüchtling, einen Obdachlosen. Überhaupt das Erkennen, wenn jemand Hilfe und Zuspruch braucht.“ (Weitere Beispiele) Mauern geben aber auch Schutz und Geborgenheit.

1. Frau: Nun geht es im Text weiter: Der Geliebte ist nun da und schaut durch das Fenster mit einem Gitter, er beginnt zu sprechen. Er nennt sie Freundin, sie spricht von ihrem Liebsten. Beides zeigt ihre Verbundenheit, ihr Vertrauen. Dann fordert er sie auf zu gehen, sich zu aktivieren, loszureißen aus ihrer Lethargie, ihrer Bequemlichkeit, ihren Sorgen und Belastungen. Da fällt mir eure andere Geschichte aus der Bibel ein, die von den Jungfrauen, die auf den Bräutigam warten. So stelle ich mir das Warten auf Jesus Wiederkommen vor.

2. Frau: Was hat eigentlich dieses Liebeslied in der Bibel zu suchen und mit Advent und Weihnachten zu tun? (Auslegung).

1. Frau: Die Freundin wird aufgefordert aufzustehen und zu gehen, loszugehen! So singen wir im Kirchenlied: „Mache dich auf und werde licht“ oder wie es in der Übersetzung des Textes in der „Guten Nachricht“ heißt: „Mach schnell, mein Liebes! Komme heraus, geh mit.“

2. Frau: Ja, ich gehe gerne mit. Mit in den Advent, in die Zeit der Erwartung, bis Jesus kommt. Ich lasse allen Lärm und Stress, die Einsamkeit und die Schmerzen hinter mir. Ich freue mich auf den Frühling, wenn alles erblüht und freue mich auf die Erfahrung, die ich mit dem Wort Gottes und seine Bewahrung machen darf. Und habe die Hoffnung, dass die Liebe alles besiegt und möglich macht.

Helga Häfner

Titel, Titelbild und Gestaltungsvorschlag zur Beteiligung der Gemeinde

Titel des Gottesdienstes: Meine engen Grenzen

Titelbild: Mauer als Mittelpunkt. Lichtdurchlässig. Licht von oben – Lichtblick

Gestaltung: Lied: Meine engen Grenzen, EG 584 in Kombination mit einer Meditation.

Gestaltungsvorschlag: Eine Kombination aus Licht, Blumen, Feigen, Granatapfel, Trauben

Mauer aus Hohlblock oder ähnlich durchbrochenem Material aufbauen. Die Lücken werden von der Gemeinde „erhellt“, also mit Blumen, Kerzenlicht, Feigen etc. geschmückt. Lichtschein von hinten.

B. Happel, M. Biehl, u.a.

Arbeitsgruppe 3:

Die Vorstellung, noch einmal frisch verliebt zu sein.

Da
Ist der Brief meines Freundes!
Ja, er kommt!
Packt seinen Rucksack, trumpt nach Hamburg.
Arbeitet sich auf einen Frachter in mein Heimatland.
Es vergehen viele Tage, bis er in meinem Dorf ist.
Und da steht er, an der Gartentür und blickt mich an. Und er, mein Freund, beginnt und spricht zu mir. „Steht auf, meine Freundin und geh! Meine Schöne. Geh, geh los!“
Denn sieh, ich komme von weit her, um dich zu sehen. Lasse mich nicht vor verschlossener Tür. Wir haben uns so viele Briefe geschrieben. Komm, die Zeit des Liedes ist da, ich höre die Vögel zwitschern und sehe durch das Laub die reifen Früchte in deinem Garten.
Steh auf, meine Freundin und geh!
Meine Schöne, geh, geh los! Mit mir!!!
Monica Hartmann

Dialog zum Bibeltext, Hld 2, 8-13:

Die Vorstellung, noch einmal frisch verliebt zu sein.

Frau zu Hause:

Nun sitze ich hier wieder alleine bei meiner bettlägerigen Mutter, die ich seit Wochen engmaschig betreue. Dabei habe ich so einen tollen Mann kennengelernt. Seitdem schlägt mein Herz schneller und meine Gedanken kreisen um ihn. Er ist ein besonderer Mann. Er kann nicht nur sinnlich küssen, sondern hat mir auch bewusst gemacht, wie eng und eintönig mein Lebenskreis geworden ist. Mit seinem jugendlichen Elan und seinem Einfühlungsvermögen macht er mir Mut, die Situation zu überdenken und eventuell sogar zu ändern. Ob er wohl sein Versprechen hält und heute wirklich kommt?

Der Mann kommt mit schnellen Schritten auf das Haus zu. Durch die Gardine sieht sie ihn kommen und läuft zur Tür. Nach der liebevollen Begrüßung trinken sie gemeinsam Tee.

Er: „Meine Gute, wie stellst Du Dir unsere Zukunft vor? Neben dem Bett Deiner Mutter?“

Sie: „Ach mein Liebster, es ist doch meine Pflicht als Tochter, mich um sie zu kümmern.“

Er: „Denk doch auch an Dich. Wenn es Dir schlecht geht, bist Du auch keine gute Betreuung für Deine Mutter. Lass uns doch bei diesem schönen Wetter einmal eine halbe Stunde spazieren gehen. Dabei kannst Du abschalten.“

Draußen:

Er: „Meine Schöne, in Deiner Gegenwart zeigt sich die Natur noch viel reicher. Die Vögel singen tausendmal so schön. Die Blüten erscheinen mir leuchtender, wenn ich sie mit Dir gemeinsam betrachten kann.“

Sie: „Mein Liebster, danke, dass Du mich ermutigt hast, mit Dir zu gehen.“

Gerlinde Nintzel

Zwei Frauen treffen sich.

Die eine wirkt gestresst, die andere ruhig und ausgeglichen.

(A) Eine: Hallo Petra, wie geht's?

(P) Andere: Danke, eigentlich gut, aber die Weihnachten macht mir viel Stress und Sorge.

(A) Eine: Anteilnahme und ehrliches Interesse: Ach schade, das tut mir aber leid, eigentlich sollte es doch eine besinnliche Zeit sein, mit Zeit für Dich selbst und Deine Lieben.

(P) Andere: Stimmt, das nehme ich mir auch jedes Jahr aufs Neue vor. Dieses Mal ist es mir noch nicht so gut gelungen. Aber wenn ich Dich anschau, fällt mir auf, dass Du sehr ausgeglichen wirkst und fast als ob Du ein bisschen strahlst. Was ist denn bei Dir los?

(A) Eine: Ja, ich freue mich auf Weihnacht und genieße diese Adventszeit.

(P) Andere: Was ist geschehen, magst Du es mir verraten?

(A) Eine: Ja, ich habe jemanden kennen gelernt.

(P) Andere: Eine neue Liebe?!

(A) Eine: Liebe, ja auch, aber irgendwie auch ganz anders.

(P) Andere: Du siehst auf jeden Fall gut aus.

(A) Eine: Es fühlt sich auch wirklich gut an. Ich bin glücklich, wenn wir uns Zeit füreinander nehmen, um Gespräche zu führen über alle Themen der Welt. Und jeder von uns darf seine eigene Meinung behalten. Wir achten uns und sagen es uns auch. So ein Kompliment beflügelt uns. Ich fühle mich beschwingt, beseelt und manchmal etwas aufgedreht. Die Vorbereitungen auf Weihnachten laufen plötzlich wie von selbst.

(P) Andere: Dafür kannst Du aber sehr dankbar sein.

(A) Eine: Das bin ich, von ganzem Herzen. Von dem Gefühl will ich Dir gerne etwas mitgeben für Dich in der Adventszeit.
Petra Ritter, Angelika Schneider

Arbeitsgruppe 4 - Weihnachtslieder:

EG

1 Macht hoch die Tür, die Tor macht weit	„Lied der Erwartung“	1+5
7 O Heiland reiß die Himmel auf		1.3.4
13 Tochter Zion		1.2
17 Wir sagen euch an den lieben Advent		1.2
Gestaltungsvorschlag: Dabei Kerzen anzünden		
18 Seht die gute Zeit ist nah		
19 O komm, o komm, du Morgenstern		
629 Liebe ist nicht nur ein Wort		1-3
628 Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen		1.2.5
30 Es ist ein Ros entsprungen		1.2.3

Autorinnen: Erarbeitet in der Gottesdienstwerkstatt am 13.06.2015 in Wixhausen